

Presseaussendung der Wiener Plattform Atomkraftfrei anlässlich der Kundgebung vor der IAEA-Zentrale zum Fukushima-Gedenktag am 11. März 2024

Auszug aus dem langen Sündenregister der IAEA

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei protestierte am 11. 3. 2024 gemeinsam mit anderen Antiatom-Gruppen gegen die Haltung der IAEA, Atomkraft als Lösung gegen den Klimawandel anzupreisen, gegen viel zu hohe Grenzwerte für radioaktiv verseuchte Lebensmittel und gegen das Abkommen zwischen der IAEA und der WHO, das heuer 65 Jahre alt wird und die WHO in ihrer unabhängigen Berichterstattung einschränkt, was die Folgen von radioaktiven Katastrophen betrifft. Die IAEA ist personell eng mit AKW-Betreiberfirmen, Reaktorbauunternehmen und der Rüstungsindustrie verflochten.

In Fukushima wird jetzt, 13 Jahre nach dem Super-GAU, mehr als eine Milliarde Liter mit Tritium verseuchtes Wasser ins Meer gekippt, trotz massiver Proteste der Anrainerstaaten! Die IAEA hat diesem Wahnsinn zugestimmt und bezeichnet das als „einwandfreie Entsorgung“! Am 7. Februar 2024 flossen in Fukushima ca. 5500 Liter Wasser aus einer Leitung; angeblich harmlos, aber die Betreiberfirma will trotzdem das betroffene Erdreich abtragen lassen!? So sieht verantwortungsvolles Handeln nicht aus!

<https://orf.at/stories/3348120>

Am 21. und 22. März 2024 wird es in Brüssel einen IAEA/EU-Gipfel geben, auf dem Atomkraft als Mittel der Wahl gegen die Klimakrise und zur Erreichung der „Nachhaltigkeitsziele“ beworben werden soll! <https://www.iaea.org/events/nuclear-energy-summit-2024>

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei protestiert dagegen und warnt: Atomkraft ist ökologisch, technologisch und wirtschaftlich eine Untergangstechnologie! Dass Energie nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, lässt den Ruf nach neuen Atomkraftwerken und Laufzeitverlängerungen alter Reaktoren laut werden. Aber: Atomkraft ist kein Klimaretter, auch wenn sie in der Taxonomie-Verordnung der EU fälschlicherweise als „nachhaltig“ eingestuft wird, was ein Skandal und eine Schande ist! **Abschließend forderten die Aktivist:innen eine unabhängige, übernationale Atomaufsicht.**

Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien und dem verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen!

Johanna Arbeithuber
für die Wiener Plattform Atomkraftfrei

atomkraftfreiezukunft@gmx.at